

Das neue Heim

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 30

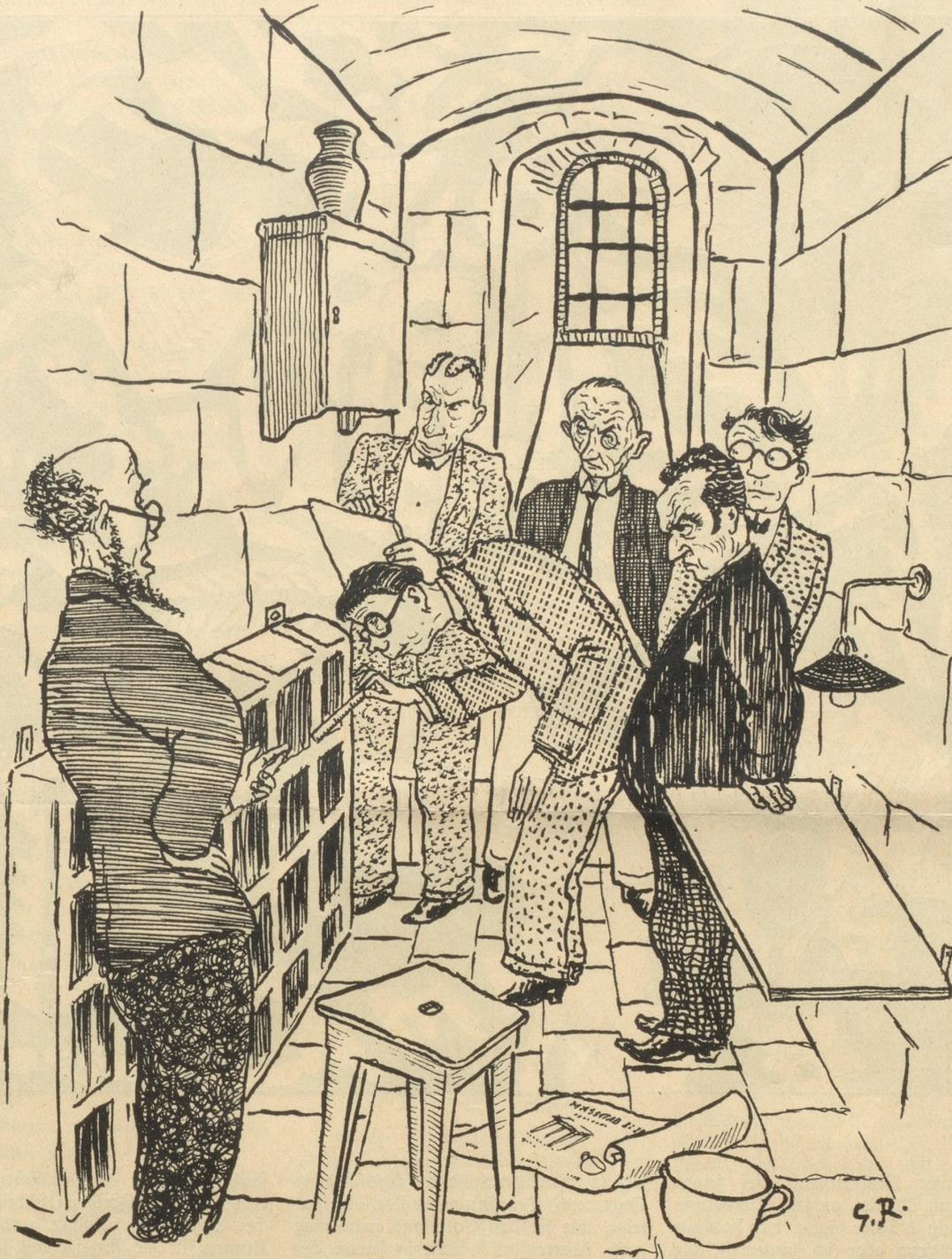
PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Hier in der Gefängniszelle, meine werten Kollegen, finden wir schon alles vor, was wir in der modernen Innenarchitektur erstreben: Gediegenheit, Sachlichkeit, Nüchternheit und Zusammenklappbarkeit.“

Lieber Rebelspalter!

Hier ein erwischter Liebesbrief eines Zwölfjährigen an ein elfjähriges Mädchen:

Liebe Mina!

Warum bist gestern abend nicht gekommen? Wo ich doch gewartet habe bis am 7 Uhr. Komm heute, aber sicher! Geh nicht mit dem Fritzli, der hat ja nichts. Mein Onkel hat aber ein Auto und eine

Fabrik, die wir dann erben. Mußt nicht meinen, daß ich noch eine andere habe neben Dir. Ist Gänzlich ausgeschlossen.

Paß auf mit dem Brief; lies ihn wenn dich Niemand sieht, auf dem NB.

Mit vielen Küßen Dein Karli.

*

**HELMHAUS-
CONDITOREI-CAFÉ
HEGETSCHWEILER**

ZÜRICH

Das ist doch sicher auch ein schönes Sätzlein aus einer Kritik über eine Auf- führung des „Niklaus von der Flüh“:

„Die Damen des vierten Aktes, sowie auch verschiedene kleinere Rollen waren bisweilen recht ordentlich besetzt.“

111